

Zum Tag der Architektur öffnen sonst nicht zugängliche Bauwerke

Kommen Sie rein - aber nicht nur zum Rausgucken!

Von Daniela Klöse

Blick hinter die Kulissen: Zum Tag der Architektur öffnen sachsenweit mehr als 100 Objekte - davon 14 in Chemnitz - ihre sonst teils verschlossenen Türen. Schicke Wohnhäuser, moderne Büros, restaurierte Industriekomplexe, sogar Grünanlagen warten auf Besucher.

Durchfeuchtete Mauern, kaputte Decken, 100 Jahre alte Stahlträger: „Wir haben mit viel Aufwand restauriert“, sagt Frank Steinert (44), der mit der Fasa AG das Poelzig-Areal in der Zwickauer Straße saniert. 2007 hatte man die marode Sporetz-Fabrik gekauft, begann mit Abriss und Erdaustausch. „Die Schornstein-Sprengung stoppten wir im letzten Moment“, sagt Steinert. „Er soll Andenken an das alte Ruß-Chemnitz sein.“ Die Finanzkrise legte alle Projekte auf Eis, bis sich Harley Davidson und das Auktionshaus Heckmann als Mieter fanden. Seit dem Frühjahr residieren sie im gelben Ziegelbau. Steinert plant nun für Heizhaus und Poelzig-Bau, hat Nutzer im Blick, die das Angebot ergänzen. „Im Sommer tut sich was“, verspricht er.

Dem spröden Charme der Industrie-Architektur ist auch Ehepaar Tuffner erlegen, das zwischen groben Ziegelwänden und Betonsäulen hochpreisige Möbel feilbietet. Dorothea Tuffner:

Die erste Fabrikhalle ist bezogen. Nun möchte Planer Frank Steinert (44, gr.F.) den Rest des Poelzig-Areals sanieren.

„Wir suchten die Verbindung von Industrie- zu moderner Architektur.“

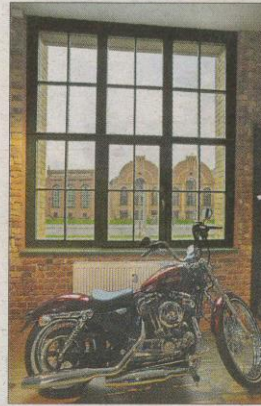
Für die Schaukasten-Fenster am Giebel ließen sie sich vom Museum

Gunzenhauser zwei Häuser weiter inspirieren. Gerade noch vorm Ver-

fall gerettet hat Bauunternehmer Jörg Mierbach (48) eine Nachkriegs-



MORGENPOST AM SONNTAG, 30.6.2013



Halle mit Aussicht: In die alte Sporetz-Fabrik gegenüber des Industriemuseums ist Harley Davidson gezogen (F.o.I.). Student Kevin Winter (23, F.o.r.) und Nicole Winter (25) betrachten vorm Bürohaus der Fasa AG einen Bau-Prospekt.

Notkirche vom Kaßberg. Der Holzbinderbau von 1946 rottete Jahre vor sich hin. Nach Umsetzung an die Zwickauer Straße und aufwändiger Restaurierung eröffnet Koch Ingo Wegner (48, verspricht sächsi-

sche Küche) hier im August ein Restaurant mit 120 Plätzen. Mierbach: „Wir mussten das Gelände aufschütten, um hochwassersicher zu sein.“ Unter der Kirche ist ein Bierkeller, im ultramodernen Anbau sind Küche

und Toiletten untergebracht. Eine Million Euro kostet alles. Auch heute kann man hier gucken. Ebenso wie im Energetik-Bürohaus der Fasa-AG (280 Quadratmeter große Kollektor-Fassade), im Archäologiemuseum, einem Stadthaus am Brühl, der Kreuzkirche Grüna sowie der Wallanlage am Johannisplatz.

Programm: <http://tda2013.aksachsen.org>



Die Tuffner Möbelgalerie (F.I.) ist auch durch das große Schaukasten-Fenster zum Hingucker geworden.

Fotos: Klaus Jedlicka



Chemnitzer Morgenpost, 30.06.2013